

Neuerscheinung

Philippe Askenazy, André Orléan,
Henri Sterdyniak und Thomas Coutrot



„Empörte Ökonomen“

»Manifeste d'économistes atterrés«

pad

Empörte Ökonomen.

Eine Streitschrift von Philippe Askenazy,
André Orléan, Henri Sterdyniak u. Thomas Coutro
Deutsche Übersetzung von Gerhard Rinnberger

Mit einem einleitenden Beitrag von Heinz-J. Bontrup
„Zur neoliberalen Mainstream-Ökonomie und ihr
klägliches Versagen vor und in der Finanz- und
Wirtschaftskrise“

64 Seiten, 5 Euro
pad-Verlag / Bergkamen

Staffelpreis bei Direktbestellung:
ab 5 Expl. 4,50 Euro/St. , ab 10 Expl. 4.-- Euro/St.
pad-verlag@gmx.net

Europäische Politiker haben aus der Krise, die durch die Exzesse der Finanzindustrie verursacht wurde, nichts gelernt. Zur Reduzierung der Defizite die durch die Bankenrettung und die Rezession verursacht sind, werden Anpassungsprogramme verfolgt, die wirtschaftliche Instabilität und soziale Ungleichheit erhöhen. Diese Politik im Interesse der Banken und des Finanzkapitals gefährden die Zukunft des europäischen Projekts.

Entsetzt über diese Entwicklung entstand das „Manifest empörter Ökonomen“. Es prangert zehn Fehlbehauptungen der aktuellen Debatte an und unterbreitet 22 Vorschläge für eine alternative Strategie.

In einem einleitenden Beitrag („Zur neoliberalen Mainstream-Ökonomie und ihr klägliches Versagen vor und in der Finanz- und Wirtschaftskrise“) zeigt zeigt Heinz-J. Bontrup in einer kurzen dogmengeschichtlichen Entwicklung der Wirtschaftswissenschaften auf, wie die Neoklassik und später der Neoliberalismus entscheidend zur jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise beigetragen haben und dass diese Wirtschaftspolitik bereits wieder wie vor der Krise weiterpraktiziert wird. Alternativen sind daher überfällig.

INHALT:

Heinz-J. Bontrup: Zur neoliberalen Mainstream-Ökonomie und ihr klägliches Versagen vor und in der Finanz- und Wirtschaftskrise / Gerhard Rinnberger: Das Manifest der „bestürzten Ökonomen“ - Vorbemerkung des Übersetzers

Philippe Askenazy, André Orléan, Henri Sterdyniak und Thomas Coutrot „Manifeste d'économistes atterrés“: Vorwort und Prolog / Fehlbehauptung 1: Finanzmärkte sind effizient / Fehlbehauptung 2: Finanzmärkte tragen zum Wirtschaftswachstum bei / Fehlbehauptung 3: Märkte schätzen die Kreditwürdigkeit von Staaten korrekt ein / Fehlbehauptung 4: Der Anstieg der Staatsverschuldung rührt von übermäßigem Ausgaben her / Fehlbehauptung 5: Staatsausgaben müssen begrenzt werden, um die Staatsverschuldung zu senken / Fehlbehauptung 6: Staatsverschuldung verschiebt die Last unserer Maßlosigkeit auf unsere Kindeskiner / Fehlbehauptung 7: Wir müssen die Finanzmärkte beruhigen, um die Staatsverschuldung zu finanzieren / Fehlbehauptung 8: Die europäische Union schützt das Europäische Sozialmodell / Fehlbehauptung 9: Der Euro ist ein Schutzschild gegen die Krise / Fehlbehauptung 10: Die Griechenlandkrise war das Sprungbrett zu einer europäischen Wirtschaftsregierung und einem wirklichen europäischen Sozialpakt / Schlussfolgerung: Wirtschaftspolitik diskutieren, Entwicklungspfade zur Restrukturierung der EU schaffen

Die Veröffentlichung erscheint in Zusammenarbeit mit Labournet („www.labournet.de“) im Rahmen des pad-Projektes „Ökonomisches Alphabetisierungsprogramm“